



GELUNGENE KOMMUNIKATION  
PÄDIATRISCHE PALLIATIVVERSORGUNG

PREPARED

## HILFREICHE KOMMUNIKATIONS-METHODEN



„GEKO – Gelungene Kommunikation über Krankheit und Sterben in der pädiatrischen Palliativversorgung“  
der PedScience Vestische Forschungs-gGmbH in Kooperation mit der Dr. Ausbüttel & Co. GmbH. Die Videos  
und Materialien wurden von erfahrenen Expert:innen des Kinderpalliativzentrums an der Vestischen Kinder-  
und Jugendklinik Datteln - Universität Witten/Herdecke entwickelt. [www.kinderpalliativzentrum.de/geko](http://www.kinderpalliativzentrum.de/geko)

## Die Kommunikations-Methode „PREPARED“

**Anwendung:** Gespräche bei Krankheitsverschlechterung  
Prognosegespräche,  
Gespräche in der Sterbephase

### Ziel:

Das Kommunikationsmodell **PREPARED** unterstützt bei Gesprächen über Prognose und Sterbephase im fortgeschrittenen Krankheitsstadium.

Das Akronym ist definiert als:

### P= Prepare for the discussion

- Überprüfen Sie Diagnose und Untersuchungsergebnisse.
- Sorgen Sie für eine ungestörte Umgebung.
- Überlegen Sie, welche Personen bei dem Gespräch anwesend sein sollten.

### R= Relate to the person

- Bauen Sie eine Beziehung zu Eltern/ Patient:innen auf.
- Reagieren Sie während des Gesprächs empathisch, fürsorglich und mitfühlend.

### E= Elicit patient and caregivers preferences

- Erfragen Sie den Grund für das Gespräch, die Erwartungen, die Wahrnehmung der Krankheitssituation sowie das individuelle Informationsbedürfnis der Eltern und Patient:innen.
- Erkennen Sie an, dass das Informationsbedürfnis vom (kulturellen) Hintergrund der Betroffenen abhängt.

### P= Provide information

- Teilen Sie Informationen bedarfsorientiert mit, vermeiden Sie medizinische Fachsprache.
- Bieten Sie an, bei Bedarf über erwartbare Krankheitsverschlechterungen zu sprechen.
- Erläutern Sie medizinische Unsicherheiten der Prognosestellung und Unvorhersehbarkeiten im Krankheitsverlauf.
- Vermeiden Sie die Nennung konkreter Zeitfenster (Ausnahme: die letzten Tage vor dem Versterben).
- Bieten Sie bei erhöhtem Informationsbedarf der pflegenden Angehörigen weitere Einzelgespräche an.
- Sorgen Sie für ein einheitliches internes Vorgehen bei der Versorgung und Mitteilung von Informationen gegenüber den Familien.

### A= Acknowledge emotions and concerns

- Nehmen Sie die Sorgen, Ängste und emotionalen Reaktionen der Familien wahr, fragen Sie bei Unklarheiten nach.

### R= Foster Realistic hope

- Stärken Sie realistische Hoffnungen, seien Sie dabei ehrlich und sensibel, nehmen Sie Rücksicht auf das jeweilige Informationsbedürfnis.
- Vermeiden Sie es, unrealistische Hoffnungen zu formulieren.
- Bestätigen Sie leistbare Unterstützung.
- Arbeiten Sie gemeinsam mit den Familien umsetzbare Wünsche und Ziele heraus.

### E= Encourage questions and further discussions

- Ermöglichen Sie, Rückfragen zu stellen.
- Rückversichern Sie sich, dass der Gesprächsinhalt verstanden wurde und es keine offenen Fragen gibt.
- Bieten Sie an, Fragen jederzeit zu beantworten.

### D= Document

- Halten Sie Kernthemen und Ergebnisse des Gesprächs fest, wenn möglich leiten Sie diese an alle beteiligten Versorger:innen weiter

### Literatur:

Clayton, J. M., Hancock, K. M., Butow, P. N., Tattersall, M. H. N., & Currow, D. C. (2007). Clinical practice guidelines for communicating prognosis and end-of-life issues with adults in the advanced stages of a life-limiting illness, and their caregivers. *The Medical Journal of Australia*, 186(12), 77-105. doi:10.5694/j.1326-5377.2007.tb01100.x